

Anpassungen wurden angenommen: Weg frei für neues Sportförderungsmodell

Reorganisation Nachdem der Landtag bereits grünes Licht in Bezug auf das revidierte Sportgesetz gab, sprachen sich gestern anlässlich der ausserordentlichen Versammlung des Liechtenstein Olympic Committee (LOC) auch die Delegierten einstimmig für die diversen Anpassungen aus. Die neue Gesetzgebung betreffend die Sportförderungsstrukturen tritt damit definitiv per 1. Januar 2019 in Kraft.

VON MANUEL MOSER

Die Situation im Bereich der Sportförderung war bisher keine einfache. Viele unterschiedliche Ansprechpartner und Fördergelder wurden von unterschiedlichen Stellen ausbezahlt. Dies ändert sich nun ab dem neuen Jahr, denn mit der Zustimmung der Delegierten zur Abänderung einzelner Passagen in Statuten und Reglementen des LOC an der gestrigen Versammlung in der Hofkellerei des Fürsten in Vaduz, wurde nun auch die letzte Hürde gemeistert, oder man «befindet sich auf den letzten Metern des anstrengenden Hürdenlaufs» wie es Regierungschef-Stellvertreter und Sportminister Daniel Risch bezeichnete. Die LOC-Präsidentin Isabel Fehr wie auch Geschäftsführer Beat Wachter zeigten sich erfreut über die Zustimmung: «Wir freuen uns sehr, denn nun haben wir die Möglichkeit, die Sportförderung noch mehr im Sinne der Verbände und der Athleten aufzubauen», waren sie sich einig und Fehr fügte an: «Ich denke, dass ist si-



Das LOC mit Präsidentin Isabel Fehr und Geschäftsführer Beat Wachter ist nun die Hauptanlaufstelle in Sachen Sportförderung. (Foto: Michael Zanghellini)

cher ein Meilenstein in der Liechtensteiner Sportgeschichte und etwas, wo wir auch als Vorbild für andere Dachorganisationen sein können.»

LOC ist nun Hauptanlaufstelle

Nach mehrjähriger Vorbereitung, Ausarbeitung und den letztlich positiven Entscheid des Landtags, ist das LOC, nachdem zuvor gleich sechs Gremien involviert waren, nun die zentrale Anlaufstelle in Sachen Liechtensteiner Sportförderung. Dazu gehören die Leistungs- und Spitzensportförderung, deren Abwicklung, aber auch die verbands- und vereinsorganisierten Breitensportförderung. Die Sportkommission, die bis anhin den Grossteil dieser Aufgaben übernommen hat, wird indes aufgelöst. Im Rahmen der Leistungsver-

einbarung mit der Regierung, die über vier Jahre festgelegt wurde, soll das LOC künftig einen Beitrag von rund drei Millionen Franken erhalten. Da die Vereinbarung noch «nicht definitiv ausgearbeitet ist», wie Fehr sagte, stimmten die Delegierten vorerst nur für einen «gut zum Druck», wie Kollege Wachter meinte ab. Für die allgemeine Breitensportförderung («Jugend und Sport», Schulsport, niederschwellige Sportangebote für alle, Beitrag an Special Olympics), die mit etwa der Hälfte der Gelder unterstützt wird, ist künftig die Stabsstelle für Sport zuständig. Ab 1. Januar 2019 tritt das neue Sportförderungsmodell also in Kraft. Und der Dachverband des Liechtensteiner Sports möchte, dass Athleten künftig noch mehr Mitspracherecht bekom-

men, weshalb man künftig - sprich 2019 oder 2020 - auch Athletenvertreter und eine Athletenkommission dabei haben möchte.

Kleine Änderung und Wahlen

Eine weitere Änderung gab es derweil auch im Reglement «zur Vergabe von Landesmeisterschaftstiteln und Landesauszeichnungen». Neu ist, dass Liechtensteiner, die im Laufe ihrer Karriere für andere Nationen an internationalen Wettkämpfen teilgenommen haben, erst titelberechtigt sind, wenn sie in Liechtenstein wohnhaft und seit mindestens einem Jahr Mitglied des durchführenden Verbandes sind. Diese Anpassung wurde von den anwesenden Delegierten ebenfalls einstimmig genehmigt. Zum Abschluss stand dann noch das Trak-

tandum «Wahlen» auf dem Programm. Hierbei wurde Stefan Marxer als LOC-Vizepräsident rückwirkend wiedergewählt. Neu wird auch Peter Näff, bisher Präsident der Sportkommission, die nun aufgelöst wird, als ordentliches Mitglied im LOC dabei sein. Für den Leistungssportausschuss wurden neu die ehemalige Tennisspielerin Steffi Vogt (als Athletin), Jugendtrainer beim LSV Mathias Bricker (Wintersport) sowie Vorstandsmitglied beim LRV Martin Püntener (Sommersport) vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt. Bevor es für die Anwesenden dann zum Apéro ging, stellte Matt Young sein Projekt «Personal Sport Record» vor, in dem es darum geht, wie wichtig die Förderung von jungen Athleten für den Sport ist.

Special Olympics

Wassertag: Ein Schwimmanlass für alle

SCHAAN Bereits zu einem festen Bestandteil im Jahresprogramm von Special Olympic Liechtenstein (SOLie) zählt der Wassertag. So treffen sich am Samstag bereits zum 6. Mal die Sportler im Hallenbad des HPZ in Schaan. Fünf Stationen warten auf Schwimmer. Es geht dabei beispielsweise um das Tauchen oder auch den Wechsel der Körperlage, um das Laufen und Schwimmen im Wasser. Übungen, die die Teilnehmenden mit oder ohne Unterstützung bewältigen können. Nicht nur die Teilnehmer, auch die freiwilligen Helfer, der Lions Club, der einen feinen Z'vieri organisiert, und das gesamte SOLie-Team freuen sich

über viele Besucher, die den Teilnehmenden ihren Applaus schenken wollen. Am Samstag bietet sich nun die Gelegenheit, Sportler von SOLie in Aktion zu sehen.

Das Gelernte präsentieren

Mit viel Einsatz und Fleiss haben die Schwimmer übers Jahr durch gezieltes Training geübt, um etwas mehr Sicherheit und Bewegungsfreiheit im Wasser zu erlangen. Oft sind es offensichtlich kleine Schritte, die aber für die Athleten viel bedeuten. Es sind die persönlichen Erfolge, die grosse Freude auslösen. Am Wassertag bekommen die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr Können der Öff-

entlichkeit zu präsentieren. Ein wichtiges Datum für alle, die mit dabei sind und ein besonderes Erlebnis für die Besucher. Denn wer sich Zeit nimmt, im Hallenbad des HPZ vorbeizuschauen, wird in viele stolze und glückliche Gesichter blicken können und eine Freude spüren, die ansteckend ist. (pd/mm)

Wassertag am Samstag, den 24. November

Therapiebad HPZ, Im Kresta 2, Schaan
13.30 Uhr
Eröffnung mit der Athletenparade.
Showeinlage Tanzclub Liechtenstein (Hip-Hop).
13.45 bis 15.15 Uhr
Bewerbe (5 Stationen werden absolviert)
16.00 Uhr
Übergabe der Auszeichnungen im Speisesaal der HPZ Schule durch Stiftungsratsmitglied Marco Büchel - danach gemütlicher Ausklang.



Auf die SOLie-Sportler warten verschiedenste Aufgaben, die sie im Wasser präsentieren werden. (Fotos: ZVG)



Nach einem erfolgreichen Auftakt folgt nun der zweite Teil in Triesen. (Foto: Trefzer)

Hallenfussball

Hestromada-Turnier geht in die zweite Runde

TRIESEN Ab 18 Uhr wird in der Triesener Dreifachturnhalle das 33. Indoor Soccer Masters fortgesetzt. Bereits am vergangenen Wochenende kämpften über 30 Mannschaften in den verschiedenen Kategorien um den Turniersieg. Bei den E- und C-Junioren (Breite) hatte dabei der FC Schaan jeweils die Nase vorn. Im Spitzenturnier der U-10 und U-11 Nachwuchsspieler setzte sich der FC Hard durch. Bei den Junioren F durfte sich der FC Trübbach als Sieger feiern lassen und bei den Fussballern mit Handicap gewannen VGB Rorschach und Wilhelmsdorf Germany. Im Zentrum der Begegnungen standen dabei die Integration und das Vergnügen am 33. Indoor Soccer Masters. Nun kämpfen ab heute etliche weitere Mannschaften bis Sonntag um

den Turniersieg. Auf die D-Junioren Breite 1. Stkl. am Freitag (18 Uhr) folgen am Samstagmorgen die Partien der Junioren G Breite. Am Nachmittag greifen dann die Jungfussballer der F-Junioren 1. Stkl. ins Geschehen ein. Spannend wird es aber auch am Sonntag, wenn die Kicker der Kategorie D Breite 2. Stkl. in der Triesener Halle aufspielen. Den Abschluss bildet dann das Turnier der U13-Spitzeanteams (ab 12.30 Uhr). (mm/pd)

Die Spielzeiten in Triesen

Freitag, 23. November
18.00 - 21.00: D Breite (1. Stkl.)
Samstag, 24. November
9.00 - 12.00: G Breite
12.30 - 15.30: F Breite (1. Stkl.)
Sonntag, 25. November
8.30 - 12.00: D Breite (2. Stkl.)
12.30 - 16.30: U13 (Spitze)